



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Prof. Dr. Winfried Bausback, Martin Wagle, Robert Brannekämper, Kerstin Schreyer, Franc Dierl, Alex Dorow, Dr. Stefan Ebner, Andreas Jäckel, Andreas Kaufmann, Stefan Meyer, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Jenny Schack, Andreas Schalk, Josef Schmid, Steffen Vogel CSU**

**Neue Perspektiven zur Gewinnung von Spitzenforschern in zukunftssträchtigen Bereichen für den Wissenschaftsstandort Bayern stärken! Möglichkeiten nach dem Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten nutzen.**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der Freistaat ein hochattraktiver Forschungs- und Innovationsstandort ist.

Der Landtag unterstützt die Bemühungen der Staatsregierung und der bayerischen Hochschulen sowie der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Bayern, attraktive Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation zu schaffen, beispielsweise durch die Hightech-Agenda.

Der Landtag sieht mit dem Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten von Amerika neue Perspektiven, in zukunftsrelevanten, vor allem auch technologischen Bereichen weitere Spitzenforscherinnen und -forscher zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund wird die Staatsregierung aufgefordert zu berichten, welche Maßnahmen die bayerischen Hochschulen ergreifen, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den USA für eine Tätigkeit in Bayern zu gewinnen. Die Staatsregierung wird in diesem Rahmen auch gebeten zu prüfen, wie die Hochschulen in Bayern im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel sowie unter Achtung der Hochschulautonomie dabei unterstützt werden können, in dieser besonderen Situation geeignete zusätzliche Impulse zur Gewinnung von Spitzenforscherinnen und Spitzenforschern in den zukunftsrelevanten technologischen Fächern zu setzen. Dabei sollen neben universitären auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen eingebunden werden.

### Begründung:

Seit dem Regierungswechsel werden in den USA nicht nur Fördergelder gestrichen, sondern vielfältige Forschungsprojekte gestoppt und Einschränkungen in der Wissenschaftsfreiheit vorgenommen. Auch das gesellschaftliche Umfeld verändert sich, so dass Forscher überlegen, an andere Standorte außerhalb der Vereinigten Staaten zu

wechseln. Die bayerische Wissenschaftslandschaft zeichnet sich durch optimale Rahmenbedingungen, einen einzigartigen Talentpool und eines der modernsten Hochschulgesetze der Welt aus. Diese verbesserten Perspektiven sollten gerade für die innovationsrelevanten technischen Fächer genutzt werden.